

jugendlicher Held und Liebhaber engagiert war, aber auch sehr viel in kom. Rollen verwendet wurde. 1873–75 wurde er für schüchterne Liebhaber und Naturburschen an das Hoftheater in München verpflichtet; es folgten Engagements in Aachen, Danzig, Bremen, Düsseldorf, Posen und Nürnberg, bevor er 1881 an das Stadttheater Köln kam, wo er sich — ab 1882 Schauspielregisseur — bald ausschließlich der Regietätigkeit zuwandte. Ab 1885 erteilte er auch Schauspielunterricht am Konservatorium. 1897 wurde er als Regisseur an das Hoftheater Dresden engagiert, wo er ab 1900 als kgl. Oberregisseur und zuletzt als Oberspielleiter tätig war. 1918 trat er nach 230 Inszenierungen (Ur- und Erstaufführungen) i. R. Besonders um die Klassiker bemüht, die er für seine Inszenierungen oft selbst bearbeitete (z. B. Götz v. Berlichingen), war L. ein feingühligter Regisseur, dessen Inszenierungen immer vom Wort des Dichters ausgingen und sich stets durch ein zielbewußtes Ensemblespiel auszeichneten.

L.: Eisenberg: *Kosch, Theaterlex.*; *Wer ist's? 1908*; B. Wildberg, *Das Dresdner Hoftheater in der Gegenwart, 1902, S. 18 ff.*; J. F. Wolf, *Theater. Aus 10 Dresdner Schauspieljahren, 1913*; *Sächs. Staatstheater. Rückblick auf die Spielzeit 1936/37, 1937, S. 51*; *Tagebuch der Sächs. Landestheater vom Jahre 1918, 1918, S. 88 ff.* (Futter-Schreiner)

Lewinsky Josef, Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller. * Wien, 20. 9. 1835; † Wien, 27. 2. 1907. Sohn eines Kürschnermeisters, Gatte der Schauspielerin Olga L.-Prechisen (s. d.); sollte nach dem Besuch des Schottengymn. und des Polytechnikums in Wien Buchhalter werden, nahm aber 1852–54 Schauspielunterricht und stattierte während dieser Zeit an den Vorstadttheatern, seltener am Burgtheater. Ab 1854 an verschiedenen kleineren Bühnen tätig, wurde er im Herbst 1856 am Stadttheater in Brünn engagiert, wo er auch in Ballett und Oper mitwirken mußte, aber auch erstmals den Franz Moor spielen konnte. 1858 verpflichtete Laube (s. d.) L., der durch seine äußere Erscheinung keineswegs zum Schauspieler prädestiniert schien, für ein Jahr an das Burgtheater in Wien, wo er in seiner Antrittsrolle als Franz Moor am 4. 5. 1858 sehr erfolgreich war. Binnen kürzester Zeit wurde L. (1865 k. k. Hof-schauspieler auf Lebenszeit und 1870 Regisseur) zu einem der Lieblinge des Wr. Publikums und zu einer der prominentesten Persönlichkeiten des Theaterlebens seiner Zeit. Er gestaltete während seiner Laufbahn alle großen Charakterrollen, vor al-

lem des Intrigantenfaches, und eroberte sich später auch noch den Bereich der Komik und das Volksstück. L. war ein Schauspieler, der alle Rollen vom Intellekt her formte und dessen schauspieler. Menschenbild durch Individualität und Innerlichkeit bestimmt war. Das Neue seines Darstellungsstils war die psycholog. Interpretation aller dargestellten Charaktere. Sein wichtigstes Wirkungsmittel war von Anfang an seine Stimme, die allen Intentionen gehorchte. L. war auch ein überragender Rezitator, dessen Vortragsprogramm Epik und Lyrik der Weltliteratur, aber auch Werke noch wenig bekannter Gegenwartsautoren beinhaltete. Die Einführungen zu seinen Vortragsabenden verfaßte er selbst und setzte sich auch in zahlreichen Abhh. über Schauspielkunst und Dichtung mit hist. und aktuellen Problemen des Theaters auseinander. Ab 1868 wirkte er am Wr. Konservatorium als Schauspieler und unterrichtete auch privat.

Hauptrollen: Franz Moor; Carlos (Clavigo); Wurm; Richard III.; Jago; Mephisto; Zanga; Muley Hassan; Shylock; Nathan; Rudolf II.; Just; Harpagon; Argan; Meister Anton; Cardillac (Frl. v. Scudéry); Weiler (Erbförster); Wurzelsepp (Pfarrer v. Kirchfeld); Matthias Ferner (Meineidbauer); etc.

W.: Kleine Schriften dramaturg. und theatergeschichtlichen Inhalts, hrsg. von O. Lewinsky, in: *Schriften der Ges. für Theatergeschichte, Bd. 14, 1910*; zahlreiche Prologe, Fest- und Gedenkreden; etc.

L.: J. L., *Eine Selbstbiographie, in: Die dt. Schaubühne, Jg. 2, H. 11, 1861*; *N. Fr. Pr. vom 27. und 28. 2. und 30. 5. 1907*; *Dt. Bühnen-Almanach, 1884, S. 121 ff.*; *Österr. Rundschau, Bd. 10, 1907, S. 444 ff.*; *Der Kunstfreund, 1907, S. 105*; J. Minor, J. L., 1878; P. Schlenker, *Die Taten des Meisters J. L., 1898*; H. Richter, J. L., 1926; K. Schmidt, J. L., *phil. Diss. Wien, 1968* (mit vollständiger Bibliographie); J. Bab-W. Handl, *Dt. Schauspieler, 1908*; L. Speidel, *Schauspieler, in: Ges. Schriften, Bd. 4, 1911*; Eisenberg; O. G. Flüggen, *Großes Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892*; *Kosch, Theaterlex.*; *Katalog der Porträt-Smlg.; Wurzbach; Biograph. Jb., 1909*; *Dekameron vom Burgtheater, 1880*; H. Laube, *Das Burgtheater, 1891, S. 207 ff.*; *Rub; 175 Jahre Burgtheater, hrsg. von der Bundes-theaterverwaltung, 1954*; M. Burckhard, *Theater, 2 Bde., 1905*; H. Kindermann, *Theatergeschichte Europas, Bd. 7, 1965.* (Futter)

Lewinsky (Levinsky) Josef, Schriftsteller, Musik- und Theaterkritiker. * Proßnitz (Prostějov, Mähren), 12. 9. 1839; † Berlin, 15. 9. 1924. Kam als Schauspieler an das Carl-Theater in Wien. Nach seiner Ausbildung als Sänger begab er sich auf Gastspielreisen nach Deutschland. 1869 wurde er Mitgl. des Domchors in Berlin und wirkte auch viele Jahre als Gesangslehrer. Zu gleicher Zeit schon mehrfach als Musik- und Theaterkritiker bewährt, u. a. bei der „Berliner Morgenpost“, wurde er 1878